

*Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach. Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.*

*Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich wunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.*

*Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht. Darauf öffnetet ihr Sinn für das Verständnis der Schriften. Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.*

*Lukasevangelium 24, 35-48 (Einheitsübersetzung)*

In seinem Exerzitienbuch rät der heilige Ignatius für die Betrachtungen der Osterevangelien: „Bitten um die Gnade, sich innig zu freuen und fröhlich zu sein über die so große Freude und Herrlichkeit Christi, unseres Herrn.“ (Exerzitienbuch Nr. 221)

In der Karwoche ging es ums Mitleiden, und nun in der Osterzeit geht es um die Mitfreude. Diese Freude ist offensichtlich nicht leicht zu haben. Wieviel Einfühlsamkeit, Geduld und Liebesmühe setzt Jesus ein, um diese Freude in seinen Jüngerinnen und Jüngern aufzuwecken. Das heutige Evangelium gibt uns einen Einblick.

Beten wir:

Jesus, lass uns Anteil haben an deiner Freude und Herrlichkeit! Denn ohne diese Ausstrahlung können wir kein Segen sein für Kirche und Welt. Aber mit deiner Gnade kann das Lied wahr werden: „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung...“ (Gotteslob Nr. 472)